

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1906**

121 (26.5.1906) Erstes Blatt



Ein Bekenntnis.

In der konservativen Korrespondenz ist zu lesen: Es macht keinen erhebenden Eindruck, daß der Reichstag in demselben Moment seinen Mitgliedern freie Eisenbahnfahrt auch in der parlamentarischen Zeit verschafft, in welcher er der großen Bevölkerung das Reisen durch hohe Zuschläge verteuert hat. Im übrigen wird aber zu verlangen sein, daß die verbündeten Regierungen den regulären Sessionsklus wie früher mit "rechtschlofer" Konsequenz alljährlich vornehmen. Sonst könnte die Aussicht auf Freifahrt — nicht zuletzt die auf Immunität — leicht zu einem noch weitlicheren Verzögerer der Reichstagsarbeiten und zu fünfjährigen Sessionen führen. Es ist jedenfalls sehr hübsch, daß die konservativen Korrespondenz den reaktionären Mehrheitspartei unter die Nase reißt, daß sie durch die Fahrkartenerhöhung das Reisen ungebührlich verteuert haben. Aber die Führer in diesem Verteuerngsfeldzug waren die Grafen, Barone x., die die sogenannte konservative Fraktion bilden. Wenn die Herren die Freifahrt und die Diäten als Reichstagsabgeordnete nicht nötig haben, so seien sie eben als preußische Landtagsabgeordnete bei 15 Mark Tagelohn! Wir wollen aber nicht begreifen, daß die konservativen Parteikorrespondenz die Verteuierung der Reisekosten für das Volk nicht mißbilligt. Nur an der Gewährung von Diäten nimmt sie Anstoß, weil dadurch die Arbeitervertreter das gleiche Recht erhalten, wie die aristokratischen Grafen!

Neue Reichstags-Nachwahl.

Der Reichstagsabgeordnete Graf zu Reventlow ist in Wiesbaden gestorben. Graf Reventlow gehörte der sogenannten Deutschsozialen Reformpartei (Antisemiten) an und vertrat den Wahlkreis Rintelns-Greisemar (Reg.-Bez. Kassel). Im Jahre 1903 erhielt dort Stimmen: Antisemiten 6426, Sozialdemokrat 3488, Nationalliberal 2134, Freisinn 748, Zentrum 542. In der Stichwahl siegte Reventlow mit 9543 Stimmen über unsere Genossen, der 4030 Stimmen erhielt. Der ganze Wahlkreis hatte fast 20000 Wähler. Reventlow hat uns übrigens vor Jahren einmal nahegekommen.

Wer vorwärts kommt.

Der Vorsitzende der Leipziger Strafkammer, der vor wenigen Monaten den Genossen Feinig von der Leipziger Volkszeitung zu 21 Monaten Gefängnis verurteilt, der Landgerichtsdirektor Dr. Mandt, ist vor einigen Tagen zum Rat am Oberlandesgericht Dresden befördert worden.

Als vor Jahresfrist der Landgerichtsdirektor Franze in Leipzig starb, dessen Unbefangenheit gegen politische Angeklagte und vornehme Bestimmung auch von unserer Presse anerkannt wurde, wurde sein Nachfolger ein Mitglied der Kammer Mandt, der Rat Schmidt, indem er zugleich zum Landgerichtsdirektor befördert wurde. Schon jetzt wenige Tage nach Mandts, wurde derselbe Franz Schmidt, unter dessen Vorherrschaft in vorigen Jahren die Range von der Leipziger Volkszeitung zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt wurde, ebenfalls zum Oberlandesgerichtsdirektor befördert, während Franz Franze vergeblich auf Beförderung gewartet hatte. So wird jedem "Verdient" seine Krone!

In Bayern.

hat die sozialdemokratische Landtagsfraktion folgenden Antrag eingereicht:

A) In Artikel 170 der Gemeindeordnung für das rechtsrheinische Bayern nach dem Wortlaut: "Wahlberechtigt sind alle Gemeindeglieder einzuweisen: 1. so wie jene Gemeindeglieder, welche das selbständige Heimatsrecht in der Aufenthaltsgemeinde besitzen."

B) Die Staatsregierung sei zu eruchen, den Antrag in aller Eile einen Gesetzentwurf vorzulegen, wonach in allen Gemeinden bei Wahl bei Gemeindebevollmächtigten und der Magistratsräte, des Armenrats, des Schulrates, des Wahlrates, des Disziplinrates und des Landrates das System der Verhältniswahl zur Anwendung zu kommen hat und die genannten Verfassungen ausnahmslos nach dem direkten Wahlrecht gewählt werden.

Daß solche Anträge erst gestellt werden müssen, zeigt, wie rückständig alle öffentlichen Einrichtungen im Deutschen Reich noch sind.

Husland.

Allgemeines.

Frankreich. Kurz vor den Wahlen haben die Postunterbeamten einen heftigen Kampf geführt, der nicht nur einer Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Lage galt, indem Lohnforderungen gestellt waren, sondern vor allen Dingen auch Anerkennung des Koalitionsrechts für Staatsangestellte anstrebte. Bei den Wahlen konnte noch gar keine Abordnung der Postunterbeamten von Seiten der Arbeiter "aufgeführt" werden. Nach den Ergebnissen der Wahlen, vor allem unter dem Eindruck der prachtvollen Arbeit der Vertreter des Proletariats, kündigt in anderen "milderer" Tonart. Präsident Fallières genehmigte nun die Einführung einer Kommission zum Studium jener Gerechtigkeiten, welche den künftigen Vereinigungen von Staatsbeamten und Staatsangestellten ohne Gefahr für die Sicherheit des öffentlichen Dienstes und die Aufrechterhaltung der Disziplin einzuräumen wären.

Rußland. Der parlamentarische Ausschuss der Kadetten (Abfänger für konstitutionelle Demokraten) hat einen der Duma zu unterbreitenden Gesetzentwurf betr. das allgemeine, unbeschränkte, gleiche, direkte und geheime Wahlrecht ohne Unterschied des Geschlechts angenommen.

Der parlamentarische Ausschuss der Kadetten hat endlich einen der Duma zu unterbreitenden Gesetzentwurf über das allgemeine, unbeschränkte, gleiche, direkte und geheime Wahlrecht ohne Unterschied des Geschlechts angenommen. — Wie dem Standard aus Petersburg gemeldet wird, erscheint in politischen Kreisen eine allgemeine Erhebung als unvermeidlich. Die Konservativen erklären, daß Unruhen entstehen müssen, wenn die Regierung jetzt den radikalen Volksvertretern nachgibt, da das Volk durch die Schwäche der regierenden Kreise zum Auffstande erregt werden würde. Dagegen erklären die Fortschrittlichen, daß eine Erhebung erfolgt, wenn der Zar von seinem Rechte Gebrauch macht und die Reichsduma auflöst. Die russische Regierung erkennt die Gefahr der Lage und macht ungeheuerliche

Ministerialdirektor Schulz erörtert die Verkehrsergebnisse und die Rentabilität der neuen Strecke, die etwa 3 Proz. betragen würde. Die Abmachungen des Eisenbahnamteiles mit der Gesellschaft seien ohne Mitwirkung des Ministeriums zustande gekommen, es trage an der Hingegarantie der Stadt Rastatt keine Schuld.

Abg. Kolb (Soz.):

Nach der Rede des Abg. Pfeifferle ist es mir schleierhaft unverständlich, wie er dazu kommen kann, für den Kommissionsantrag zu stimmen. Die Vorlage der Regierung ist wieder ein Beweis für die Engbergigkeit und Kurzsichtigkeit, die in unserer Eisenbahnerwaltung herrschen. Wie kann man den armen Gemeinden solch horrendes Opfer auferlegen wollen. Das kann die Volksvertretung nicht verantworten. Daß die Regierung sich weigert, eine Vollbahn zu bauen, ist doch für den Landtag noch kein Grund, der Regierungsvorlage zuzustimmen. Da wäre ja der Landtag überflüssig. Daß die Vollbahn von Rastatt nach Kehl kommen muß, wurde allseitig zugegeben. Warum also jetzt einen solchen Schildbürgerstreich machen und durch eine Privatgesellschaft mit 1/2 Million Mark Barzuzuschüssen eine Schmalspurbahn bauen lassen? Diese Privatbahnen nehmen weder Rücksicht auf die Verkehrsbedürfnisse, noch auf die Wünsche der Bevölkerung. Ihr einziges Interesse ist der Profit. Solche Bahnen würde keine Privatgesellschaft bauen, wenn sie nicht zu ihrer Rente käme. Auf die Rentenberechnungen der Regierung gebe ich rein nichts. Die Vollbahn Rastatt — Kehl wird sich sofort rentieren, wir können die hierfür nötige Anleihe guten Gewissens aufnehmen. Die anderen Gegenden, die noch Eisenbahnen wünschen, kommen um so eher dazu, je eher wir diese rentable Vollbahn erhalten. Will der Landtag dem gemischten System im Bahnbau ein Ende machen, dann darf er auch keine weiteren Konzessionen vergeben. Die Hauptbahn muß entlastet werden. Eine Zustimmung zum Kommissionsantrag würde nur ein Schritt weiter zur Verpreßung unserer Bahnen sein. Alle Maßnahmen unserer Regierung in Eisenbahnsachen sprechen dafür, daß sie der Verpreßung in die Hände arbeitet. Dem muß der Landtag einen Riegel vorschleiben. Wir dürfen diesen Kommissionsantrag nicht akzeptieren, denn wir können das vor unserem Volke nicht verantworten. (Bravo!)

Abg. Benedek (Dem.) tritt im wesentlichen den Ausführungen Kolbs bei und wendet sich vor allem gegen die Anbahnung der Regierung, als ob mit der Ablehnung eine Verschleppung des Bahnbaues eintreten müßte. Dem belegenden den Gesühle über den Gang der heutigen Verhandlung möchte er aber einmal Ausdruck geben. Ein Redner nach dem anderen stehe auf und bekämpfe den Kommissionsantrag, um schließlich denselben auszustimmen, weil die Regierung erkläre, sie werde einen anderen Antrag nicht nachkommen. Wenn der Abgeordnete Schmidt heute gemeint, man solle keine papierenen Beschlüsse fassen, so sage er, die Kammer fasse die Beschlüsse, damit sie die Regierung ausführe. Um papierene Beschlüsse zu fassen, trete die Kammer allerdings nicht zusammen, dann ließe man besser zu Hause. Es sei aber immer eine gute Tradition des badischen Landes gewesen, daß die Regierung es als ihre vornehmste Aufgabe betrachte, die Meinung der Volksvertretung zu erfüllen.

Abg. Fräuhuf wendet sich gegen die Eisenbahnpolitik der Regierung und gegen das gemischte System. Obwohl heute man allgemein der Ansicht sei, eine Vollbahn sei besser, so habe man doch nicht den Mut, diese Ueberzeugung zu vertreten. Die Ueberlastung der Hauptbahn sei schon vor 9 Jahren zugegeben worden. Der verstorbene Eisenbahnminister Rudde habe den hohen patriotischen Wert dieser Bahn ausdrücklich anerkannt und einen Reichszuschuß von 1 Million als höchst wahrscheinlich bezeichnet. Es sei deshalb verwunderlich, daß der Landtag von diesem Gedanken abgehe.

Abg. Oßfischer, Sanger und Wehmann stellen den Antrag, die Vorlage an die Kommission zurückzuweisen zur Prüfung der Frage, ob an Stelle der jetzigen Vorlage, die eine schmalspurige Bahn vorschlägt, eine Vollbahn zu erbauen ist.

Abg. Binz stellt den Antrag, die Sitzung auf eine halbe Stunde zu unterbrechen zur Besprechung der Fraktionen. (Geschicht.)

Nach einer halbständigen Pause tritt die Kammer wieder zusammen.

Erster Vizepräsident Behner eröffnet 1/1 Uhr die Sitzung.

Abg. Franz (natl.): Die Stadt Rastatt habe ein

erklären —, nicht minder auch ihre Kollegen vom Bundesrat müssen sich unter das parlamentarische und journalistische Volk zu beuglichem Geserah. Es herrschte etwas wie häßliche Gemütslichkeit unter den Teilnehmern, und sie erreichte ihren Höhepunkt, als Genosse Ged mit einigen anderen Sozialdemokraten in offener Verleumdung — er selbst als Witz mit Kapuze, seine Freunde mit weißen Fächerhüten wie togatragende Römer drapiert — im hohen Hause ein ideales Karren erfassen ließ, daß den heiligen Punkt als Eideshelfer für die Gegner der Antisozialbewegung stützte. Die Zentrumspläne hielten dem höchsten Vortrag schmunzelnd zu, und es machte sie in ihrer frohen Laune auch nicht sonderlich wandern, als Graf Vollestein grämlich das Gesicht verzog, wenn Herr Ged etwas unheilige Worte sprach. Später sprach noch der Abgeordnete Gröber mit gutem Humor; er schloß mit einem Hoch auf Ulrich-Lotzinger, in das nach dieser Probe der Bundeserzeugnisse das hohe Haus doppelt begeistert einstimmte.

Spielplan des Groß. Hoftheaters.

Spielplan für die Zeit vom 27. Mai bis mit 4. Juni 1906.

Sonntag, 27. Mai. Faust. Tragödie von Goethe. Zweiter Teil. Dritter Abend in 5 Aufzügen. Anfang 8 Uhr, Ende halb 11 Uhr.

Dienstag, 29. Mai. 24. Fort. außer Ab. (Sonderabonnement.) Der Ring des Nibelungen. Bühnenfestspiel von Richard Wagner. Vorabend. Das Rheingold in 1 Aufzug. Anfang 7 Uhr, Ende halb 10 Uhr.

Donnerstag, 31. Mai. 25. Fort. außer Ab. 1. Tag. Die Walküre in 3 Aufzügen von Richard Wagner. Anfang 8 Uhr, Ende halb 11 Uhr.

Freitag, 1. Juni. Zum Gedächtnis Henrik Ibsen: Einleitungsmittel. Hierauf: Die Stützen der Gesellschaft. Schauspiel in 4 Akten von Henrik Ibsen. Anfang 7 Uhr, Ende halb 10 Uhr.

Sonntag, 3. Juni. Zum Gedächtnis Henrik Ibsen: Die Nibelungen. 2. Tag. Siegfried in 3 Aufzügen von Richard Wagner. Anfang 8 Uhr, Ende halb 11 Uhr.

Sonntag, 4. Juni. Wilhelm Tell. Schauspiel in 5 Akten von Schiller. Anfang 8 Uhr, Ende halb 10 Uhr.

Montag, 5. Juni. 27. Fort. außer Ab. Der Ring des Nibelungen. 3. Tag. Götterdämmerung in einem Prolog und 8 Aufzügen von Richard Wagner. Anfang 8 Uhr, Ende 11 Uhr.

Theater in Baden.

Mittwoch, 30. Mai. Am weißen Rößl. Lustspiel in 3 Akten von Oskar Numenthal und Gustav Radelburg. Anfang 7 Uhr, Ende 9 Uhr.

großes Interesse an der Bahn, deshalb habe die Stadt auch 4 1/2 Proz. Hingegarantie gewährt, denn die Gesellschaft habe noch mehr verlangt. (Dhoruse.) Abg. Hergt (Zentr.) wendet sich gegen den Abg. Kolb, der sich irrt, wenn er glaube, mit seinen Strafpredigten bei dem Zentrum Eindruck zu machen. Man könne sein Verhalten in diesem Hause nicht immer nach prinzipiellen Gründen einrichten, wenn es sich um wirtschaftliche Interessen von Gemeinden handle. Wenn heute der Antrag der Sozialdemokratie angenommen werde, könnten die Gemeinden nicht damit rechnen, die Bahn in annähernd gleicher Zeit zu erhalten. Auch mit dem Landtagskopf komme man nicht über schwierige Bauprobleme hinaus und mit Neben würden keine Bahnen erbaut. Allein nachdem der Minister heute die Erklärung abgegeben, daß er dem gemischten System nicht mehr so wie sonst das Wort reden werde.

Abg. Kolb (Soz.): Sehen Sie sich doch an den Regierungstisch! (Geisterzeit.)

Abg. Hergt (fortfahrend): Es ist bedauerlich, daß dieser Volksversammlungstag in diesem Hause eingeleitet; mit solchen schnoddrigen Redensarten komme man nicht weiter. Er sage also: nachdem der Minister sich entgegenkommen gezeigt, daß die Angelegenheit nochmals untersucht werden solle, habe auch seine Partei nichts dagegen, wenn die Kommission sich noch einmal mit dieser Frage beschäftige.

Abg. Oßfischer (natl.): Mit den Staatsbahnen müsse die Regierung auch hinausgehen in das Land und sich dabei leiten lassen von volkswirtschaftlichen Gründen. Jetzt sei die Gelegenheit dazu ganz besonders geboten. Deshalb bitte er, seinem Antrag zuzustimmen.

Abg. Eichhorn (Soz.):

Die heutige Debatte war von großer Bedeutung. Vom heutigen Tag ab datiert der Beginn einer neuen Ära auf dem Gebiete des Bahnbaues. Vor 4 Jahren waren ich und der Abg. Fräuhuf die einzigen, welche gegen das gemischte System Stellung nahmen. Mit diesem Prinzip ist gebrochen, weil die Regierung erklärt hat, sie mache mit. Nicht der Landtag, sondern die Regierung hat eingeschwenkt. Wenn man sich auf den Standpunkt des Abg. Hergt stellt, so kann der Landtag zu Hause bleiben. (Sehr richtig!) Warum sollen wir die Normalbahn nicht bauen, nachdem alle Redner sich von der Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit überzeugt haben? Die Konsequenzen, die der Abg. Hergt gezogen hat, sind falsch. Das ist Eintragspolitik. Wird die Bahn als Lokalbahn gebaut, so wird auf Jahrzehnte hinaus eine Vollbahn nicht gebaut werden. Man reißt doch in ein paar Jahren nicht das ganze Geleise wieder heraus, das wäre ja toll. Und diese geradezu unerschämten Forderungen der Gesellschaft? Das ist ja unerhört. Die Gesellschaft macht schon im Bau ein gutes Geschäft. (Sehr richtig!) Ich verstehe nicht, wie man auf so etwas eingehen kann. Eine solche Liebesgabenpolitik, eine solche schamlose Verwilsungspolitik hinsichtlich unserer Finanzen kann ich nicht verstehen. (Präsident Behner: Sie dürfen das nicht sagen, ich rufe Sie zur Ordnung.) Abg. Hergt hat die Eisenbahnerverwaltung verteidigt. Man gehe doch zu einem privaten Ingenieur, in acht Tagen hat man die Pläne. Eine solche Schwerfälligkeit, wie sie im Staatsbetrieb herrscht, würde im Privatleben den Bankrott zur Folge haben. (Sehr richtig!) Wenn man über das Prinzip einig ist, dann kann man unsern Antrag zustimmen. Wird jetzt die gedachte Linie als Schmalspurbahn gebaut, so laden wir dem Volke eine große, unnötige Kostenlast auf. Warum denn aus Angst vor der Regierung zurückweichen? Wir zwingen die Regierung einfach. Ich glaube übrigens, daß die Regierung nachgibt, wenn der Landtag ernstlich seinen Willen kundgibt. Wir haben mit Rücksicht auf die Kommission Zurückverweisung beantragt. Auf keinen Fall können wir uns mit der Vergabung der Bahn an eine Privatgesellschaft einverstanden erklären.

Der Abg. Hergt hat vom Volksversammlungsstunde gesprochen. Das hat man früher auch schon gehört. In den Volksversammlungen herrscht ein fröhlicher frischer Ton, ich wollte, er herrschte auch hier im hohen Hause. Der Abg. Hergt hat an dem Zwischenruf Kolbs (nehmen Sie doch auf der Regierungsbank Platz) Anstoß genommen. Nun, Sie sind freiwilliger Regierungskommissar und bleiben es, bis Sie da oben auf der Regierungsbank sitzen. (Geisterzeit und Beifall.)

Abg. Schmidt-Breiten vertritt den Standpunkt des sozialdemokratischen Antrages.

Minister v. Marshall erhebt Protest gegen die Aeußerung Eichhorns, der da gemeint, daß die Regierung einem einstimmig gefassten Beschlusse der Kammer nachgeben und einen Gesetzentwurf vorlegen müsse. Dies widerspreche den konstitutionellen, verfassungsmäßigen Grundgesetzen des Staates. Nach kurzen Bemerkungen des Ministerialdirektors Schulz wird der sozialdemokratische Antrag abgelehnt und der Antrag Oßfischer angenommen und zwar einstimmig.

Nächste Sitzung Samstag 9 Uhr.

Petitionen.

Badische Politik.

9. Mai.

Die Geschäftsordnungskommission des Landtags hat gestern auf Antrag Lehmann (Soz.) beschlossen, die Diäten für die Karlsruher Abgeordneten auf 9 Mk. pro Tag festzusetzen. Das Zentrum stimmte dagegen. Die Regierung hat ihre Zustimmung zu diesem Antrag erteilt. Der Volksfreund hat von dornherin für 9 Mk. plädiert. Das Gesetz bekommt rückwirkende Kraft, so daß die jetzigen sieben Abgeordneten Binz, Schneider, Rebmann, Wegbold, Gelmburger, Fröhlich und Schmidt die Diäten für die laufende Session nachgezahlt bekommen. Die freie Fahrt tritt mit dem Tage der Verkündung des Gesetzes in Kraft.

Im Zentrum sitzen die meisten Staatsbeamten, die es leicht haben, sich auf das Prinzip der reinen Aufwandsentschädigung zu beschränken, da ihr Gehalt fortläuft und die Herren obendrein noch einen Stellvertreter gestellt erhalten und zwar auf Staatskosten. Wo aber bleibt die Konsequenz aus dem allgemeinen Wahlrecht?

„Sie glauben alles!“

Eine feine Selbstironisierung leistete sich am Mittwoch anlässlich der Fahrkartensteuerdebatte im Landtage die Zentrumsfraktion. Wir haben in unserem Stimmungsbild schon darauf aufmerksam gemacht, daß die süddeutschen Gewinnsgenossen der norddeutschen Verkehrsbehinderer bei den flammenden Entrüstungsworten des Abg. Kolb über die Ungerechtigkeit der Fahrkartensteuer gar

unbeglücklich auf den Bänken hin- und herückten. Kolb rief ihnen zu: „Ihre Wähler glauben alles, Sie können sagen und tun, was Sie wollen.“ In der allgemeinen Unruhe ging die Erwiderung der Zentrumsmitglieder verloren. Der Beobachter erwirbt sich in seiner gestrigen Nummer das Verdienst, sie der Öffentlichkeit zu unterbreiten. Sie lauten:

Sowohl, sie glauben alles! Nur den Sozialdemokraten nichts!

Sie glauben alles. Köstlich! Kommentar überflüssig.

Das Schandblatt.

Das ist nämlich der Volksfreund. Und der es so nannte, ein Diener des alles verzehrenden Nazareners, ein Vertreter der christlichen Nächstenliebe. Dornbach heißt der edle Mann und ist Pfarrer in dem Arbeiterdorf Malsch. Er wettet in der Kirche gegen die „schlechte Presse“, er arbeitet die Eltern der jungen Leute, die auf den Volksfreund abonniert sind. Braut und Bräutigam, „die sich zu dem heiligen Sakrament der Ehe verprochen haben“, werden direkt und indirekt aufgefordert, den Volksfreund abzubestellen, und was dergleichen rührige Laten des sozialistenfeindlichen Nazareners sind.

Doch damit nicht genug. Auch in den Zentrumsversammlungen wettet der streitbare Gottesmann wider die gefährliche Umkirzungs- und Zensurpresse. Am vorigen Sonntag referierte der Landtagsabgeordnete Helger in einer von zentriemlicher Seite einberufenen Volksversammlung. Herr Pfarrer Dornbach ließ diese possende Gelegenheit nicht vorbeigehen, um seinem geheimen Herzenswunsch, den Volksfreund aus Malsch zu bannen, die öffentliche Weize zu geben. Er sprach von dem Schandblatt, das in einem Halle über einen Geistlichen in der Umgegend berichtet — gemeint ist jedenfalls die famose Affäre in Gläshheim. Red. d. B. — und schon vorher, bevor der Fall nur erwiesen, den Stab über ihn gebrochen.

Herr Dornbach ist ein schlechter Leser des Volksfreund und des Beobachter, sonst müßte er wissen, daß der „nichtbeisene Gläshheimer Fall“ ein gerade blamables Ende für die lieben Zentrumsanhänger genommen hat. Und weiter wertete der Malscher Pfarrer: „Ich kann nicht begreifen, wie ein Mensch zu Otem zu den Sakramenten gehen und den Volksfreund weiterlesen kann!“ Ach, Herr Pfarrer Dornbach, Sie werden im Laufe der Zeit noch gar manches begreifen, was Ihnen jetzt nicht in den geweihten Kopf will.

Heute sei Ihnen nur so viel gesagt, daß der Volksfreund jetzt in Malsch in einer Zahl gelesen wird, die er noch nie erreicht hat; auch für die politische Organisation der Sozialdemokratie, für den Wahlverein, macht sich ein reges Interesse bemerkbar. Daran ist das Schandblatt zum nicht geringen Teile schuld. Merken Sie sich das, Herr Pfarrer und — jähmpfen Sie weiter!

Liberaler Presse und Wladpolitik.

Die nationalliberale Landtagsfraktion arbeitet mit einer Konsequenz, die man in politischen Prinzipienfragen leider vergeblich bei ihr sucht, auf die Sprengung des mühsam zustande gekommenen Blocks hin. Daß, falls die Dinge so weitergehen, die bisher, bei den nächsten Wahlen wieder ein solches Blockabkommen möglich ist, halten wir für ausgeschlossen. Sollten aber die Linksliberalen trogalle dem Block aufrecht erhalten, dann ist die Wladpolitik völlig zwecklos, denn die Sozialdemokratie macht ein solches Kommodienpiel nicht mit. Die ganze Taktik der Nationalliberalen erschöpft sich im Wettlauf mit dem Zentrum um die Gunst der Regierung. Nach Lage der Sache ist natürlich das Zentrum stets der gewinnende Teil. Die Zentrumsführer sind in solchen Handelsgeheimnissen den Herren a la Binz turmhoch überlegen. Die Nationalliberalen besorgen mit dieser Kompromisspolitik lediglich die Geschäfte des Zentrums. Das wird auch im Lager der nationalliberalen Wähler eingesehen und die Unzufriedenheit mit der Parteiführung wächst von Tag zu Tag. Aber Binz und Konsorten begreifen es nicht, daß es jetzt nur noch eine Entscheidung gibt: entweder dem Rate des Herrn Wimm on zu folgen und mit dem Zentrum die Politik des Landes zu machen, oder aber aus dem Blockabkommen die logische Konsequenz zu ziehen und eine wirklich liberale Politik zu inaugurieren. Ein Drittes gibt es nicht. Die bisherige Haltung der nationalliberalen Fraktion macht eine Wladpolitik zur absoluten Unmöglichkeit. Herr Dr. Binz ist die reine politische Wetterfahne. Dieser Mann hatte noch nie sicheren Boden unter seinen Füßen und wird ihn niemals haben. Er war und ist nicht zum politischen Führer befähigt. Das geben alle einsichtigen Liberalen selbst ohne weiteres zu. Die von der Parteileitung abhängige Parteipresse muß schweigen. Dagegen macht die unabhängige Presse schon mobil.

So schreiben die Bad. Nachrichten in einer Besprechung über die Debatte betreffend die Fahrkartensteuer, daß der Wettlauf der Nationalliberalen mit dem Zentrum um die Regierungsgunst noch nicht zu Ende sei. Dann heißt es:

„Die badischen Nationalliberalen haben sich auf ihren „staatsmännischen“ Standpunkt gestellt zu derselben Stunde, als draußen im Lande die größten liberalen Preßorgane zum Sturm gegen diese Steuer Alarm bliesen und liberale Vereinigungen sich in unabweisbarer Weise entzündeten gegen die Fahrkartensteuer auszusprechen. Was nützt es, daß die Partei „bedauert“ und gleich darauf mit dem Haupte bedächtig „Ja“ nickt, was nützt es, wenn sie dem Volke grobe volksfreundliche Versprechungen macht, und diese nachher nicht hält? Die nationalliberale Partei im Reich und in Baden hat sich mit ihrer verkehrsfreundlichen oder sagen wir regierungswilligen Politik direkt in Gegenwart zu ihren Wählern gesetzt. In diesem Sinne herrscht heute eine Krise in der nationalliberalen Partei; diese zu leugnen, würde im höchsten Grade unehrlich sein. Und wer die Sache nicht als eine bloße Farce betrachtet, der wird mit uns den „liberalismus“ bedauern, von dem sich in der Ära der Wladpolitik die nationalliberale Partei Badens unter Zuhilfenahme der Gemächnisse der Regierung in der letzten Zeit entbinden ließ.“

Sehr richtig! Nur nützt das alles nichts, so lange nicht mit den Männern tabula rasa gemacht wird, die anstatt die dem Volke bei den Wahlen gegebenen Versprechen zu halten, im Landtag eine Farce um die andere aufspielen.

Der Liberalismus, der sich eine solche Führung gefallen läßt, ist eben kein Liberalismus mehr.

Maßnahmen für eine gewaltsame...  
Die Spezialberatung des Stats 3. Beratung wurde...  
Antrag Albrecht und Gen. (Eoz.):  
Der Reichstag wolle beschließen, den Herrn...  
Antrag Giesberts und Genossen (Zentr.):  
Der Reichstag wolle beschließen, den Reichs-...  
6. Verbandstag des Deutschen...  
K. Köln a. Rh., 23. Mai 1906.  
3. Verhandlungstag.  
Die Sitzung beginnt mit der Diskussion über den...  
Antrag Albrecht und Gen. (Eoz.):  
Der Reichstag wolle beschließen, den Herrn...  
Antrag Giesberts und Genossen (Zentr.):  
Der Reichstag wolle beschließen, den Reichs-...  
6. Verbandstag des Deutschen...  
K. Köln a. Rh., 23. Mai 1906.  
3. Verhandlungstag.  
Die Sitzung beginnt mit der Diskussion über den...  
Antrag Albrecht und Gen. (Eoz.):  
Der Reichstag wolle beschließen, den Herrn...  
Antrag Giesberts und Genossen (Zentr.):  
Der Reichstag wolle beschließen, den Reichs-...

### Der Reichstag.

Die Spezialberatung des Stats 3. Beratung wurde...  
Antrag Albrecht und Gen. (Eoz.):  
Der Reichstag wolle beschließen, den Herrn...  
Antrag Giesberts und Genossen (Zentr.):  
Der Reichstag wolle beschließen, den Reichs-...

Antrag Albrecht und Gen. (Eoz.):  
Der Reichstag wolle beschließen, den Herrn...  
Antrag Giesberts und Genossen (Zentr.):  
Der Reichstag wolle beschließen, den Reichs-...  
6. Verbandstag des Deutschen...  
K. Köln a. Rh., 23. Mai 1906.  
3. Verhandlungstag.  
Die Sitzung beginnt mit der Diskussion über den...  
Antrag Albrecht und Gen. (Eoz.):  
Der Reichstag wolle beschließen, den Herrn...  
Antrag Giesberts und Genossen (Zentr.):  
Der Reichstag wolle beschließen, den Reichs-...

6. Verbandstag des Deutschen...  
K. Köln a. Rh., 23. Mai 1906.  
3. Verhandlungstag.  
Die Sitzung beginnt mit der Diskussion über den...  
Antrag Albrecht und Gen. (Eoz.):  
Der Reichstag wolle beschließen, den Herrn...  
Antrag Giesberts und Genossen (Zentr.):  
Der Reichstag wolle beschließen, den Reichs-...

men die verschiedensten Ansichten zum Ausdruck...  
Eine große Anzahl Redner betont den agitatorischen...  
Wert der Krankenunterstützung und glaubt durch...  
Einführung derselben die Fluktuation des Mit-...  
gliederbestandes zu hemmen. Ein anderer Teil...  
Redner wünscht die Vertagung dieser Frage bis...  
zum nächsten Verbandstage. Weiter wird verlangt,  
dass dann, wenn die Vertagung dieser Frage keine...  
Zustimmung findet, eine Urabstimmung stattfinden...  
muss.

Erläutere Redner betonen, dass durch Einführung...  
dieses Unterstützungsmittels das Interesse der...  
Frauen für den Verband geweckt werde und daher...  
praktisch und notwendig sei. Durch Schlussantrag...  
wird die Debatte geschlossen. Leipert erhält für...  
den Vorstand das Schlusswort und betont, dass die...  
Krankenunterstützung bereits früher gefordert...  
worden ist und daher als neue Forderung nicht be-...  
gezeichnet werden könne und noch viel weniger als...  
Machinationen des Vorstandes bezeichnet werden...  
dürfte.

Nach Vorlegung genauen Zahlenmaterials...  
glaubt Redner die Annahme dieses Unterstützung-...  
mittels empfehlen zu können. Durch namentliche...  
Abstimmung wird die Einführung der Kranken-...  
unterstützung mit 87 gegen 34 Stimmen ange-...  
nommen. Der Beitrag soll unabhängig von wei-...  
teren Unterstützungsanstaltungen erhöht werden.

Der Antrag, eine Urabstimmung über die Ein-...  
führung der Krankenunterstützung vorzunehmen,  
wird abgelehnt. Es stimmen 80 Delegierte gegen  
die Urabstimmung und 41 dafür.

### Aus der Partei.

Bretten, 26. Mai. Am 1. Juni wird unter...  
Vorsitz des Vertrauensmanns und Vorstandes des sozial-...  
demokratischen Vereins, Genosse Fischer, uns verlassen,  
nach seinem neuen Wirkungskreis nach Frankfurt, wo  
er als Geschäftsführer der Metallarbeiter-Zahlstelle ge-...  
wählt wurde, überzugehen. Mit ihm verlieren wir...  
einen unserer thätigsten Genossen; wir G. Fischer doch...  
denjenigen, der die ganze Bewegung in Bretten, sowie im...  
18. Reichstagswahlkreis in Fluß gebracht hat. Obwohl...  
wir ihn ungern verlieren, wünschen wir ihm doch in...  
seinem neuen Wirkungskreis viel Glück. Wir schließen...  
uns diesem Wunsch an höchsten Herzen an; auch wir...  
bedauern, daß der arbeitsergebige und rührige Genosse...  
Fischer uns als Mitstreiter entzogen wird. Er war der...  
unermüdlichste einer! Red. d. B.

Zell a. S., 26. Mai. Die Mitglieder des sozial-...  
demokratischen Vereins seien darauf aufmerksam gemacht,  
dass die Monatsversammlung morgen Sonntag,  
den 27. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, in Unterharmesbach...  
(Gasthaus zur Blume), stattfindet. Der sozialdemokratische...  
Verein Unterharmesbach ist freudl. eingeladen. Ein...  
Kreisvorsitzender wird anwesend sein. Um zahl-...  
reiches Erscheinen ersucht die Verwaltung.

Die Bremer Bürgerzeitung ist seit Jahren von...  
einer Bremer Filiale des Hamburger Parteigeschäfts...  
Auer u. Co. hergestellt und herausgegeben worden. Wie...  
allseitig anerkannt wurde, war das ein Ausnahmever-...  
hältnis, das nur durch besondere Umstände bedingt...  
war. Da diese Gründe nicht mehr vorhanden sind, geht...  
das Bremer Geschäft und Parteiorgan mit 1. Juli wie-...  
der an die Bremer Parteigenossen über.

Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung.  
Achtung, Zimmerer! Wie schon mitgeteilt, sind in...  
Bretten und in Weidenhof die Zimmerleute aus-...  
gezeichnet. Zugut ist streng ferngehalten.  
Arbeiterfreundliche Blätter werden um Abdruck gebeten.

Die Kämpfe in der Metallindustrie werden im...  
Braunschweig und Hannover in Kürze zu einer Einigung...  
geführt haben. Ob aber Frieden kommt, hängt von dem...  
Willen des Gesamt-Scharfmacher-Verbandes ab.

### Badische Chronik.

Wülferthal, 25. Mai. Gestern Nachmittag wurden...  
die vier bis jetzt aufgefundenen unglücklichen Kinder,  
welche den Tod in den Kluten der Pflüt fanden, zur...  
letzten Ruhe beigesetzt unter überaus zahlreicher Teil-...  
nahme der Einwohner und auswärtiger Leidtragender.  
Von den noch vermissten Kindern wurde gestern die...  
11jährige Marie Wied bei Limburg gefunden.

Offenburg, 25. Mai. Der 68 Jahre alte Schwann-...  
wirt Goh von Wier stürzte infolge Scheuens des Pferdes...  
von seinem Fuhrwerk. Er erlitt einen Schädelbruch und...  
war sofort tot.

Das 5 Jahre alte Töchterchen des Oberschaffners...  
Feger hier wurde von einem Lastfuhrwerk überfahren...  
und tödlich verletzt. Das Kind ist gestorben.

Schopfheim, 25. Mai. Am dem Rechen eines...  
Fabrikarbeiters Emma Giller von hier getötet. Die...  
unglückliche hatte sich am Sonntag Abend nach einem...  
häuslichen Streit aus ihrer Wohnung entfernt und in die...  
hochgehende Wiese gestürzt.

Heidelberg, 25. Mai. Während einer Be-...  
erdigung in Krautheim stürzte der Zimmermann Karl...  
Sons plötzlich mit dumpfem Fall zu Boden und war...  
sofort tot. Der toden noch gesunde Mann hatte den...  
Pferdriemen zu Grabe tragen helfen.

Mannheim, 25. Mai. Die 20 Jahre alte Ehe-...  
frau des Schlossers Eugen Wödel ließ sich von einem...  
Junge der preussisch-badischen Staatsbahn überfahren. Sie...  
wurde tödlich verletzt.

Der Raubmordversuch auf die Witwe Stöckel stellt...  
sich als planmäßig vorbereiteter Überfall heraus.  
Siegwart hatte zwei Komplizen. Einer ist bereits...  
dingest gemacht.

Zu dem Großfeuer im Vorort Röhrenthal ist noch...  
zu berichten: Die Fabrikgebäude umfassen ein Areal von...  
rund 84 000 Quadratmetern. Daran läßt sich eine Ver-...  
stellung von der Mächtigkeit des Feuers machen. Das...  
Festhalten und die Abkühlung konnten gerettet werden.  
Der Wert der Gebäude wird auf 500 000 Mk., der Ma-...  
schinen auf 7-800 000 Mk., der Vorräte an gemauerten...  
und ungemauerten Getreide (Weizen, Roggen und Mais)...  
auf 8-850 000 Mk. angegeben. Der Brandschaden kann...  
deshalb kaum unter 1 Million Mk. beziffert werden.  
Er ist durch Versicherung gedeckt. Der Betrieb wird...  
aufrecht erhalten.

Das Hochwasser.  
Der Rhein hat bei Maxau das Vorland gänzlich...  
überflutet. Da die Schiffsbrücke nicht abgefahren wird,  
sind eine große Anzahl Dampfer an der Durchfahrt ver-...  
hindert. — Der Schaden, den das Hochwasser auf Ge-...  
bäude in Rheinhessen angerichtet hat, wird auf min-...  
destens 100 000 Mk. geschätzt. — Von Mannheim,  
Speyer und Rülz wird starkes Steigen des Wassers...  
gemeldet. In Mannheim ist der Rhein von gestern auf...  
heute um 23 Ctm. gestiegen, jedoch sein jetziger Stand...  
6,93 Mtr. beträgt. Der Neider ist um 15 Ctm. auf...  
6,87 Mtr. gestiegen.

Gemeindezeitung.  
Ettlingen, 26. Mai. Bei der Bürgerauswahl...  
wählte die 3. Klasse die Liste der bürger-...  
lichen Parteien gegen die Sozialdemokraten. Abge-...  
stimmt haben 89 Pro.

Schopfheim, 26. Mai. Ein Sozialdemokrat...  
in den Bürgerauswahl! Das ist das wichtigste Resultat...  
der heutigen von den Niederbayerern vorgenommenen...  
Bürgerauswahl. Wir erlangen mit 62-69 Stim-...  
men einen Achtungserfolg. Die Liste der Nationallibe-...  
ralen erhielt 76-77, eine Liste der Demokraten brachte...  
es auf 40-49 Stimmen. Die Beteiligung betrug circa...  
60 Pro. Nach hiesigen Gespöchenheiten bei Gemein-...  
dearbeiten bedeutet das viel. Vor 6 Jahren legten die...  
Wähler ohne Gegenliste noch mit 18 Stimmen von...  
etwa 270 Wahlberechtigten. Da Genosse Adolf Müller...  
auch auf der demokratischen Liste stand, wurde er mit...  
108 Stimmen als erster Sozialdemokrat ins hiesige...  
Gemeindeparlament gewählt.

Hus der Residenz.  
Karlsruhe, 26. Mai.  
Jugendorganisation.  
In der nächsten Verammlung des sozialdemo-...  
kratischen Vereins, die am Mittwoch im Auer-...  
hahn stattfindet, wird die Gründung einer Jugend-...  
organisation vorgenommen werden. Genosse Dr.  
Frank hält das einleitende Referat. Wir er-...  
ludigen die Väter der jungen Arbeiter, ihre Söhne...  
auf diese Verammlung hinzuweisen; auch die in...  
den Fabriken arbeitenden Parteigenossen werden...  
gebeten, die ihnen unterstehenden jungen Leute...  
auf die Verammlung aufmerksam zu machen.

Die Eingemeindung von Weiertheim...  
ist beschlossene Sache. In der letzten Sitzung des...  
Vereinsausschusses unserer ziemlich vermögenden...  
Nachbargemeinde stand die Eingemeindung...  
Weiertheims in die Stadtgemeinde Karlsruhe...  
auf der Tagesordnung. Wir werden auf diese An-...  
gelegenheit noch zurückkommen und teilen deshalb...  
heute nur mit, daß die Eingemeindung bereits am...  
1. Januar 1907 perfekt werden soll. Der heftigste...  
Kampf dreht sich natürlich um die den Weiertheimer...  
Bürgerungsberechtigten zu zahlenden Entschädig-...  
ungsansprüche. Weiertheim ist nämlich eine der...  
vermögenden Gemeinden Badens; seine Bürger...  
brauchen Umlagen nicht zu entrichten. Sie er-...  
hielten im Gegenteile alljährlich entsprechende Ent-...  
schädigungen aus der Gemeindekasse. Das Ver-...  
mögen dieser Klasse beträgt ungefähr 5 Millionen...  
Mark.

Der Vorschlag der Stadtgemeinde Karlsruhe geht...  
nun dahin, daß alle jene Weiertheimer Bürger und...  
Bürgerkinder männlichen Geschlechts, welche am...  
1. Januar 1907 das 25. Lebensjahr erreicht haben,  
eine jährliche Rente von 40 Mk. erhalten; die-...  
jenigen Bürger, welche sich im Vollbesitz der soge-...  
nannten Almen befinden — es sind nach der neu-...  
getroffenen Disposition 178 — bekommen jährlich...  
270 Mk. Auf Antrag unserer Genossen im Weier-...  
theimer Bürgerausschuß wurde dieser Vorschlag dahin...  
abgeändert, daß die soge. großen Bürgerungs-...  
berechtigten vom 40. Lebensjahr ab jährlich 280 Mk.  
bekommen. Ferner wird die Gemeindebürger von...  
Weiertheim vom 1. Januar 1907 ab auf 25 Jahre...  
hinab umlagefrei.

Das sind die wesentlichsten Grundzüge des Ein-...  
gemeindungsvertrags. „Groß-Karlsruhe“ wird...  
also vom 1. Januar 1907 ab durch die Eingemein-...  
dung der Gemeinde Weiertheim um rund 4000 Ein-...  
wohner reicher sein.

Der Graf Berchheim doch steuerpflichtig!  
Bekanntlich hatte früher die Steuerdirektion...  
enthalten, daß der steuerreiche Graf Berchheim,  
den man von Weinheim an die badische Gesand-...  
tschaft nach Berlin berief, in Karlsruhe und...  
nicht in Weinheim zur Staatssteuer beizuziehen ist.  
Die Folge davon war, daß Graf Berchheim auch...  
nicht in Weinheim zur Gemeindesteuer beizugezogen...  
werden konnte. Die Stadt Weinheim verlagte da-

her die Stadt Karlsruhe, anzuerkennen, daß Graf...  
Berchheim in Weinheim seinen steuerlichen Wohnsitz...  
habe. Der Bezirksrat Karlsruhe hat daraufhin...  
entschieden, daß der Steuerwohnsitz des Grafen in...  
Weinheim und nicht in Karlsruhe sei, daß aber des-...  
sen Veranlagung zur Gemeindesteuer nicht zulässig...  
sei. Die gegen diese Entscheidung eingelegte Ver-...  
rufung an den Verwaltungsgerichtshof hatte die...  
Wirkung, daß mit dem Erkenntnis dieses Verwal-...  
tungshofes vom 16. Mai 1906 das Erkenntnis des Be-...  
zirksrats dahin abgeändert wurde:

Die Gemeinde Weinheim ist berechtigt, den...  
Grafen Berchheim auch seit seiner Ernennung zum...  
Gesandten in Berlin mit seinem Einkommen-...  
steueranspruch des Grundbesitzes nach § 84a der...  
Gemeindeordnung zur Gemeindesteuer heran-...  
zuziehen. Die Kosten trägt die besagte Stadt...  
Karlsruhe, die dem beinlebenden Grafen Berch-...  
heim erwachenden Kosten hat derselbe zu tragen.

Damit ist eine Angelegenheit vorläufig der...  
öffentlichen Diskussion entzogen, die ein wenig...  
günstiges Licht auf den Steuerpatriotismus der...  
Wähler „Haarshaltender“ Herren warf. Es ist für diese...  
Leute typhisch; daß sie erst nach wiederholten Gerichts-...  
erkenntnissen sich dazu verließen, wozu die unteren...  
und untersten Schichten der Bevölkerung einfach...  
gezwungen werden. Es ist halt die alte Geschichte:  
Beim Geldbeutel hört auch der glühendste Patrio-...  
tismus auf!

Der Stadterbverordnete und Armenrat Karl...  
Boos hat sich am Mittwoch entschlossen. Er soll in letzter...  
Zeit größere finanzielle Verluste erlitten haben. Boos...  
privatisierte.

Erschossen hat sich heute Vormittag halb 10 Uhr...  
in der Lindeheimerstraße ein unbekannter Mann.

Von der Strafe. Gestern Abend wurde der ca...  
14-jährige Sohn des Schlossers Altbierger in der Haupten-...  
straße von einem Fuhrwerk überfahren und erheblich am...  
Hals und an den Beinen verletzt.

Gestern Abend stürzte in der Eidenstraße ein 64-jä-...  
hriger Mann infolge starker Kränkelheit zu Boden und...  
zog sich außer Hautabstülpungen im Gesicht eine stark...  
blutende Wunde am linken Auge zu, wobei er von einem...  
Schwamm in seine Wunden verdrückt und dort...  
verwundet wurde.

Aus dem Reiche.  
Mors, 24. Mai. Ueber eine Vergrößerung...  
in Rheinhessen durch schlechtes Fleisch berichtet der...  
Allgem. Anz. für den Kreis Mors: Ein Ackerer Submann...  
ließ eine Kuh nachschlagen, die zwei Kälber geboren...  
hatte und nahe am Verenden war. Das Fleisch wurde...  
verkauft. U. a. nahm ein Schmiebedeiler Redderborn...  
davon. Als das Fleisch in der Familie Redderborn...  
aufbereitet wurde, fiel es schon durch schlechtes Aus-...  
sehen und blähen Geruch auf. Alle, die davon ge-...  
essen haben, sind erkrankt; Frau Redderborn am...  
schwersten. Auch von den sonstigen Bewohnern am...  
Fleisch sind viele erkrankt. Ueber 100 Familien hatten...  
von dem Fleisch bekommen, da nach einer Bestimmung...  
des dortigen landwirtschaftlichen Vereins jedes Mitglied...  
Fleisch von geschlachteten Tieren eines Vereinsmitgliedes...  
nehmen muß. Glücklichlicherweise hatten die meisten das...  
Fleisch wieder fortgeworfen. Ein Arbeiter ist gestorben.  
Unverkündet ist, wie das Fleisch für genießbar erklärt...  
werden konnte. Die Unterung ist im Gange.

Berlin, 24. Mai. Das Schoungericht verhandelte...  
gestern gegen den Chemiker Gharlet, der angeklagt...  
ist, zusammen mit seiner Ehefrau vierjährige...  
Töchterchen ermordet und dann seine Ehe-...  
frau nach Verabredung mit ihr getötet zu haben.  
Der Angeklagte wurde wegen Totschlags an dem Kinde...  
unter Einrechnung einer vorher erlankten Zuchthaus-...  
strafe von zwei Jahren zu sieben Jahren Zuchthaus und...  
fünf Jahren Ehrverlust verurteilt. Er erklärte, die...  
Strafe antreten zu wollen.

Letzte Post.  
Zwischen Beerdingung...  
erfolgt am 31. Mai auf Staatskosten.

Tausend Landleute,  
die die Neubildung der Gemeindeverwaltung von...  
Benestare (Unteritalien) verlangt, versuchten in...  
das dortige Rathaus einzudringen, wurden von...  
Karabinieri aber gehindert. Es wurde dabei eine...  
Person getötet, sowie 8 Landleute und 4 Karabi-...  
nieri verwundet.

Vereinsanzeiger.  
Karlsruhe. (Arbeiter-Radfahrer-Verein) Sonntag, den...  
27. d. M., mittags 12 Uhr, Abfahrt vom Durlacher...  
Tor zum Städtischen Festplatz des Bundesvereins in Durlach.  
Um zahlreiche Beteiligung ersucht  
Der Vorstand. 2128

Freiburg i. Br. (Jugendorganisation) Montag, den...  
28. Mai, Verammlung in der Stadt Vestort. Bei-...  
zähliges Erscheinen ist notwendig.  
Der Vorstand. 2118

Waldkirch. Sonntag, den 27. Mai, vormittags 9 Uhr,  
findet im Vereinslokal zum Schönen Wäldchen die...  
Sammlung statt. Vortrag von Genosse W. H. Engler...  
aus Freiburg und verschiedene wichtige Punkte stehen...  
auf der Tagesordnung. Vollzähliges und pünktliches...  
Erscheinen erwartet. 2126 Der Vorstand.

Briefkasten der Expedition.  
Wettende bei Wimpfheimer. Im Jahre 1884.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: A. Weis-...  
mann; für die Inserate: Karl Biegler. Buch-...  
druckerei und Verlag des Volksfreunds, Gied u. Cie.  
Sämtliche in Karlsruhe.



# Ausverkauf!

Der Ausverkauf von Leib- und Bettwäsche dauert noch bis Samstag, 2. Juni

Es sind noch vorrätig:

Hemden, weiss u. farbig, v. Mk. 1.50 bis Mk. 3.90	Kopfkissen . . . von Mk. 2.00 bis Mk. 3.90
Beinkleider, do. do. v. Mk. 1.50 bis Mk. 3.25	Biber-Bettücher (Baumwoll- flanell) weiss u. farbig, von Mk. 1.55 bis Mk. 3.60
Bettjacken, do. do. v. Mk. 1.60 bis Mk. 3.30	Biber-Schlafdecken v. Mk. 3.00 bis Mk. 5.85
Bettücher, prima Halbleinen Mk. 3.60 bis Mk. 6.80	

Auf sämtliche Preise 20 Prozent Rabatt oder vierfache Rabattsparmarken nur gegen bar.  
Kein Umtausch. **C. F. KOPF** Keine Auswahlendung.  
Karlsruhe, 26 Waldstrasse 26, beim Colosseum.

## Zentral-Verband der Maurer Deutschlands.

Zahlstelle Freiburg.  
Sonntag den 27. Mai, vormittags 9 Uhr, im oberen Storchensaal  
außerord. Mitgliederversammlung.  
Die Wichtigkeit der Tagesordnung erfordert das Erscheinen sämtlicher  
Mitglieder. In der Verammlung wird der Gauleiter Kollege Forter  
anwesend sein. 2127  
Der Vorstand.

## Herren- und Knabenkleider

= finden Sie in grosser Auswahl =  
im grössten Spezialhaus der Residenz von

# N. Breitbarth

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins  
Karlsruhe \* Ecke Kaiser- und Herrenstrasse.

Knabenwaschanzug von Mk. 1.70 an.	Herrenjoppen von Mk. 1.70 an.
--------------------------------------	----------------------------------

# Spiegel & Wels

zeigen hiermit die

## Eröffnung

ihrer neu umgebauten bedeutend vergrößerten Geschäfts-Lokalitäten ergebenst an und laden zur Besichtigung freundlichst ein.

**Neu aufgenommen: Livreen und Automobil-Bekleidung.**

Hervorragend sehenswerte Ausstellungen  
vollkommenster Erzeugnisse  
der Herren- und Knaben-Bekleidungs-Industrie.

### Sängerbund Vorwärts Karlsruhe

Sonntag, den 27. Mai, im Rippurrer Wald

#### Grosses Waldfest

verbunden mit Musik, Gesang, Preisstiefeln (neue Gezehe), Plattenwerfen, Volks- und Kinderbelustigungen aller Art. Für gute Speisen und Getränke ist hinreichend gesorgt. Abmarsch mit Musik halb 2 Uhr vom „Eibolt“. Hierzu ladet die Mitglieder nebst wertigen Angehörigen sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlichst ein.

Der Vorstand.

NB. Der Weg zum Festplatz ist durch Plakate kenntlich gemacht. D. D.

### Athletenklub „Frisch-Auf“ Karlsruhe.

Sonntag den 27. Mai 1906 findet im Baumwald bei der Eyschen Eisfabrik ein

#### Waldfest

verbunden mit Musik, Preisstiefeln, Plattenwerfen usw. Statt, wozu wir unsere Mitglieder sowie alle Freunde und Gönner unseres Vereins herzlich einladen. Zum Ausklang kommt ein vorzüglicher Stoff Preisstier. Beginn des Festes punkt 8 Uhr.

Der Vorstand.

### Verband der Handels- u. Transportarbeiter.

Sonntag den 27. Mai d. J. findet unser diesjähriger

#### Familien-Ausflug

mit Tanzunterhaltung im Gasthaus zum „Waldhorn“ in Ene bei Durlach statt. Anfang 4 Uhr.

Treffpunkt Restauration „Auerhahn“, Schützenstr. Abmarsch halb 3 Uhr durch den Wald. Die organisierten Arbeiter werden freundlichst gebeten, bei ihren Ausflügen das Gasthaus zum „Waldhorn“ zu berücksichtigen.

Der Vorstand.

### Freie Turnerschaft Pforzheim.

Sonntag den 27. Mai 1906, nachmittags 3 Uhr, bei gütiger Bitterung im „Felsenkeller“

#### Garten-Konzert

verbunden mit Volks- und Kinderbelustigungen, wozu die Mitglieder mit ihren Angehörigen sowie Freunde unserer Sache höflich einladet.

Der Turnrat.

### Neuheiten

in Herren-, Knaben- und Kinder-

## Stroh-Hüten

bietet in einzig dastehender Auswahl zu den anerkannt billigsten Preisen

Hutmagazin **Wilh. Zeumer**

Karlsruhe, Kaiserstr. 127.

Neu eröffnet!

## Möbel-Haus Maier Weinheimer

Neu eröffnet!

Kronenstrasse 32 Karlsruhe Kronenstrasse 32  
im Rückgebäude.

Mit dem heutigen Tag eröffne ich

Kronenstrasse 32 Karlsruhe Kronenstrasse 32  
ein

## Möbel-Haus.

Besichtigung ohne Kaufzwang gestattet und erwünscht.

In 4 Stockwerken übersichtlich aufgestellt ist jedem Geschmack Rechnung getragen.

Allererste Bezugsquellen und teilweise Selbstanfertigung von

## Möbeln und Polsterwaren

ermöglichen es mir, dem kaufenden Publikum ausserordentliche Vorteile zu bieten.

Ich bitte, auf die Firma genau zu achten, damit Verwechslungen mit ähnlich lautender Firma vermieden werden.

Ich bitte um geneigten Zuspruch und sichere streng reelle Bedienung zu.

## Maier Weinheimer

Neu eröffnet!

Kronenstrasse 32 Karlsruhe Kronenstrasse 32

Neu eröffnet!